

TRAVNIK

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 24. März 1978

Nr. 59 (3-183)

Preis 2 Kopeken

Ohne Zurückbleibende arbeiten — so lautet die Devise des zehnten Planjahrfrühts

In schöpferischer Unrast

Das Kollektiv des Ud-Kamenogorsker Gerätebaus meiste vorfristig die Produktion eines neuen Erzeugnisses — des Satzes von Programmreglern für Konservendosenfabriken.

Die Versuchsmuster sind von den Maschinenbauern schon gefertigt worden... Die Versuchsunterlagen sind von den Maschinenbauern schon gefertigt worden... Die Versuchsunterlagen sind von den Maschinenbauern schon gefertigt worden...

Diese einzigartigen Geräte sind nicht größer als ein Transistorerpfänger... Die Druck-Programmregler werden von der Brigade A. Shukow zusammengebaut... Die Druck-Programmregler werden von der Brigade A. Shukow zusammengebaut...



Bereits für das Juli-Konto produziert im Kustanajer Kammergarn- und Tuchkombinat die Brigade der Weberinnen... Die Brigade der Weberinnen... Die Brigade der Weberinnen...

Bereits für das Juli-Konto produziert im Kustanajer Kammergarn- und Tuchkombinat die Brigade der Weberinnen... Die Brigade der Weberinnen... Die Brigade der Weberinnen...

ben, die Montage- und Einrichtungs-technologie zu vervollkommen... Das Kollektiv des Ud-Kamenogorsker Gerätebaus meiste vorfristig die Produktion eines neuen Erzeugnisses...

„Anders geht's nicht“, sagt A. Shukow... Die beeindruckende Zahl wird auch mit ausgezeichneten Qualität der Erzeugnisse untermauert... Die beeindruckende Zahl wird auch mit ausgezeichneten Qualität der Erzeugnisse untermauert...

Paul ADLER, Ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Foto des Verfassers Ust-Kamenogorsk

Jugendliche halten Schritt

In der Nähähle surren gedämpft mehr als 600 Nähmaschinen... In der Nähähle surren gedämpft mehr als 600 Nähmaschinen...

Wir treten an Alshan Nurachewas Arbeitsplatz heran... In der Nähähle surren gedämpft mehr als 600 Nähmaschinen...

„Wajla Reinhardt!“, sagt Galina Bukarewa... In der Nähähle surren gedämpft mehr als 600 Nähmaschinen...

Artur HORMANN, Sempalatinok

A. N. Kossygin bei Erdölförderern

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPDSU und Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin... Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPDSU und Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin...

Am 22. März besuchte A. N. Kossygin die Städte Nischnenawfowsk und Surgut im Gebiet Tjumen... Am 22. März besuchte A. N. Kossygin die Städte Nischnenawfowsk und Surgut im Gebiet Tjumen...

Mit viel Fleiß... Heutige Unterstufung hat die Initiative der Moskauer bei den Werktätigen des Werks „Zelinnogradschin“ gefunden... Heutige Unterstufung hat die Initiative der Moskauer bei den Werktätigen des Werks „Zelinnogradschin“ gefunden...

Im Zentralkomitee der KPDSU

Das Zentralkomitee der KPDSU erörterte die Frage „Über das Zusammenwirken der Kollektive der Seeleute, Eisenbahner, Kraftwerkstarbeiter und Fließschiffer im Verkehrsknotenpunkt Leningrad“

Im angenommenen Beschluss wird betont, daß im Verkehrsknotenpunkt Leningrad auf Initiative der Seeleute... Im angenommenen Beschluss wird betont, daß im Verkehrsknotenpunkt Leningrad auf Initiative der Seeleute...

Das Zentralkomitee der KPDSU billigte die Arbeitsverfahren der Kollektive des Verkehrsknotenpunkts Leningrad... Das Zentralkomitee der KPDSU billigte die Arbeitsverfahren der Kollektive des Verkehrsknotenpunkts Leningrad...

Zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Einem großen Beitrag zur Ökonomie der Republik leisten die Erfinder und Rationalisatoren... Einem großen Beitrag zur Ökonomie der Republik leisten die Erfinder und Rationalisatoren...

Das Zentralkomitee der KPDSU hat beschlossen, die Tätigkeit der Erfinder und Rationalisatoren zu unterstützen... Das Zentralkomitee der KPDSU hat beschlossen, die Tätigkeit der Erfinder und Rationalisatoren zu unterstützen...

Volks umfassende Erörterung, einmütige Billigung

Alle Mitglieder unserer Brigade nahmen den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR mit Begeisterung auf... Alle Mitglieder unserer Brigade nahmen den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR mit Begeisterung auf...

In brüderlicher Familie

Alle Mitglieder unserer Brigade nahmen den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR mit Begeisterung auf... Alle Mitglieder unserer Brigade nahmen den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR mit Begeisterung auf...

Alle Mitglieder unserer Brigade nahmen den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR mit Begeisterung auf... Alle Mitglieder unserer Brigade nahmen den Entwurf der neuen Verfassung der Kasachischen SSR mit Begeisterung auf...

In den Bruderländern

Überplanmäßiges Metall

BUKAREST. Die Kollektive der zwei größten Hüttenzentren Rumäniens - Hunedoara und Celană - haben seit Jahresbeginn 25 000

Tonnen Stahl und Roh Eisen, davon 12 000 Tonnen legierten und hochlegierten Stahl, über den Plan hinaus geliefert. Dieser Erfolg

konnte dank der Verbesserung der Produktionstechnologien der Vergrößerung des Maschinenbausleistungskoeffizienten und der Bessergestaltung der gesamten Produktionstätigkeit erzielt werden.

In den Hüttenkombinaten fand der sozialistische Wettbewerb um die Einparung von Rohstoffen, Materialien und Energievorräten weitgehende Entfaltung.

Neue Schuhmodelle

ULAN-BATOR. Mehr als 130 neue Schuhmodelle hat das experimentale Forschungs-zentrum für Lederproduktion in Ulan-Bator erarbeitet. Es wurde eine neue fortschrittliche Technologie eingeführt, dank der ein ökonomischer Nutzeffekt

von 6 Millionen Tugrik erzielt wurde. Im laufenden Planjahr (1978) soll die Lederindustrie ihren Produktionserfolg um mehr als das Zweifache vergrößern. Es wird beabsichtigt, nicht nur den Bedarf der Bevölkerung an hochqualitativen Waren zu befriedigen, sondern auch die Exportmöglichkeiten der Mongolei bedeutend zu erweitern.

Werk angelaufen

HAVANNA. In der kubanischen Stadt Banes ist ein Werk für Stahlbetonwerkstoffe in Produktion gegangen. Bereits in diesem Jahr wird das Werkkollektiv 30 000 Schwellen erzeugen.

Schwellen im Jahr erreicht ist. Der Anlauf des neuen Betriebs wird zur erfolgreichen Erfüllung der geplanten Aufgaben in der Konstruktion der zentralen Eisenbahn von etwa 900 Kilometer Länge beitragen, die sich über einen großen Teil des Landes von West nach Ost zieht und wichtige Industriegebiete Kubas verbindet.

BELGRAD. Mehr als 7 000 Tonnen Kohle haben die jugoslawischen Bergarbeiter in den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres zutage gefördert. Spitzenleistungen haben die Kohlenarbeiter von Kolubara und Kosovo erzielt, der beiden größten Kohlenfelder in Serbien. Im ersten ist die Kohlegewinnung gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 170 000 Tonnen, im zweiten um 40 000 Tonnen angewachsen.

Kohlegewinnung im Aufstiege

res zutage gefördert. Spitzenleistungen haben die Kohlenarbeiter von Kolubara und Kosovo erzielt, der beiden größten Kohlenfelder in Serbien. Im ersten ist die Kohlegewinnung gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 170 000 Tonnen, im zweiten um 40 000 Tonnen angewachsen.

gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 170 000 Tonnen, im zweiten um 40 000 Tonnen angewachsen.

Volksbrauch wird gepflegt

Die Sorben leben als etwa 100 000 Menschen in zählender Minderheit im Südosten der DDR. In den letzten 30 Jahren ist dieser Brauch neu aufgelebt, vor allem dank der tatkräftigen und liebevollen Pflege dieses Volksbrauchs durch die FDJ, die sozialistische Jugendorganisation der DDR. Überall lebt der Zapust nur im örtlichen Milieu. Intensiv wird dieser Brauch im Spreewaldgebiet gepflegt.

Dieser Festumzug zieht gewöhnlich Hunderte von Gästen aus den Städten an, weil er eine besondere Attraktion bildet. Die Mädchen haben ihre leuchtenden, farbenprächtigen Pestrachten der Spreewälder Sorben angelegt. Da die sorbische Männertracht nicht mehr existiert, treten die Jungen in Anzug und Zylinder auf. Fröhlich wird auf den Straßen getanzt und gelacht. Vor den Häusern der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gibt es ein Extratanzchen. Das müssen die so Erfreuten mit ein paar Stück Kuchen berappen.

und Speck. Bier und Speck wandern anschließend in die Bratpfanne und werden am Abend mit großem Appetit verzehrt.

Natürlich fröhlich vor allem die Niederlausitzer. Vorschul- und Schuljugend diesem Volksbrauch. In einigen Gemeinden lebt noch eine besondere Form, die Männerastnacht. Gewöhnlich freitags, nach dem richtigen Zapust, feiern die nächsten Verheirateten im fast gleichen Ritual.

Die Menschen in den Niederlausitzer Dörfern wollen ihren Zapust nicht mehr missen. Der sorbische Volksbrauch ist neben anderen zum Gemeingut deutscher und sorbischer Menschen geworden, das von staatlicher Seite gefördert wird. Ein Ausdruck echter Leninischer Nationalitätspolitik, was das Gesetz zur Wahrung der nationalen Rechte der Sorben) DDR-Alltag geworden ist. Deutsche und sorbische Staatsbürger sorgen für seine Verewahrung.

Was ist nun das Typische am Zapust? An beiden Tagen eines Wochenendes spielt eine Kapelle zum Tanz auf. In den größeren Orten ist sogar Tanz und Trubel in zwei Sätzen ausgefallen. Geselligkeit und Späße sind natürlich Trumpf. Sonntags geht es dann zum großen Umzug durch das ganze Dorf. Fast alle ledigen Mädchen und Jungen im Jugendalter sind dabei.

Der folgende Montag bringt dann das sogenannte Zapern mit sich. Die bunt verkleidete Jugend neckt im Laufe des Tages die Einwohner des Dorfes, macht Späße, praktiziert gewisse "Narrenfreiheit". Am Nachmittag sammeln sich die lustige Truppe und zieht mit einer Kapelle von Haus zu Haus und bittet die Bewohner um etwas Geld, Bier

DDR B. NEUMANN



Apartheid - Verbrechen an der Menschheit

Auf Beschluß der UNO wurde am 21. März der internationale Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung begangen. Mit diesem Tag begann das internationale Antiapartheidjahr.

Die Apartheidideologie bildet den Grundpfeiler der Politik der Republik Südafrika. In der Praxis bedeutet sie, daß die große Mehrheit der nichtweißen Bürger Südafrikas der Bürgerrechte beraubt sind.

Ihren konzentriertesten Ausdruck fand die Apartheidtheorie in letzter Zeit in der Unter dem Vorwand der Unabhängigkeit der 'unabhängigen Staaten' und deren 'nationalen Eigenart' zu wollen, deportiert sie die Regierung in Südafrika als illegitimes Regime Südostafrikas und entzieht ihnen gleichzeitig die Staatsbürgerschaft Südafrikas und die Existenzmittel. In den Bantustanen gibt es keinerlei fruchtbarer Böden, Mineralvorkommen oder Industrien.

Die Langlebigkeit der Apartheid ist vor allem auf die umfassende Unterstützung zurückzuführen, die Pretoria von imperialistischen Monopolen und westlichen Ländern, vor allem NATO-Mitgliedern, erhält. Die Apartheid sichert ihnen Riesengewinne, da sie die Ausbeutung reicherer Afrikaner ermöglicht. So entließen auf Südafrika mehr als zwei der fünf Milliarden Dollar, die von den USA in den letzten zehn Jahren in Afrika investiert wurden. Die Investitionen britischer Monopole in Südafrika werden auf fünf Milliarden Dollar geschätzt. Das ist mehr als die Hälfte aller britischen Kapitalanlagen im Ausland.

Daher ist hinter den von einigen Westmächten großsprecherisch verkündeten 'In-Italien', die angeblich auf die Lösung der Probleme im Süden Afrikas gerichtet sind, das Streben nicht zu übersehen, ihre Interessen und Privilegien in diesem Raum zu wahren und die rasende Kolonialwirtschaft in etwas aufpufferter Form zu legitimieren.

Sergej KULIK

Kommentar

Grauenvoll ist die Statistik des Apartheid-Regimes, das sich auf Willkür, Polizeiteror und Gewalt gründet. Allein in den letzten zehn Jahren sind in Südafrika über 750 Menschen hingerichtet worden. In den 70er Jahren hat sich die Zahl der Todesurteile von 18 in den 1960er Jahren auf über 100 erhöht. In der Statistik sind nur die Mordopfer im Jahre 1976 verzeichnet. Unter diesen 100 Mordopfern sind 70 Frauen, darunter auch viele Minderjährige, wurden bei den vorjährigen friedlichen Demonstrationen in Soweto und anderen Großstädten Südafrikas erschossen.

Die Machthaber Pretorias unterstützen das illegitime Regime Südostafrikas und schiedlen Intrigen und Verschwörungen gegen die unabhängigen Nachbarstaaten Angola, Sambia, Mosambik, Botswana und Lesotho.

Verhandlungen Callaghan-Carter

Der britische Premierminister James Callaghan flog zu Verhandlungen mit USA-Präsident Carter nach Washington. Sie werden Fragen betreffen, die mit der Suche nach einem Ausweg aus der tiefen Wirtschaftskrise zusammenhängen.

Die Washingtoner Verhandlungen gehören zu einer ganzen Reihe von multilateralen Treffen, die für die nächsten Monate zwischen den Ländern des kapitalistischen Westens zur Erörterung wirtschaftlicher Probleme geplant sind. Die "Times" betont, der Besuch sei "ein neues Zeugnis für

die Beunruhigung der Führer der westlichen Staaten über den unangenehmen Rückgang in der kapitalistischen Welt zu bezeugen, die die meisten Londoner Beobachter beurteilen die jetzige Wirtschaftslage der westlichen Länder als deprimierend. In einem kürzlich veröffentlichten Bericht der IGO-Kommission heißt es, das wirtschaftliche Wachstumstempo der neun Länder werde im laufenden Jahr hinter den geplanten Kennzahlen bedeutend zurückbleiben.

In Großbritannien hat das Brutto-sozialprodukt im vergangenen Jahr um weniger als ein Prozent zugenommen und es sei durchwegs wahrscheinlich, daß diese Tendenz auch im laufenden Jahr anhalten wird.

Der Zeitung zufolge wird der britische Premierminister in Washington den Versuch unternehmen, zu erreichen, daß die westlichen Staaten endlich gemeinsam vorgehen, um die akuten Wirtschaftsprobleme zu lösen.

Die "Financial Times" bemerkt dazu, die Appelle von James Callaghan an andere westliche Führer, die Anstrengungen zu koordinieren, entspringen eher der Verzweiflung als der Hoffnung. Es sei sowohl von Treffen in Washington als auch von anderen solchen Konferenzen auf den verschiedenen Niveaus kaum viel zu erwarten. Zu der Zeit, wo alle Länder des kapitalistischen Westens von der Krise betroffen sind, ist es nicht real, auf gegenseitige Hilfe zu rechnen. Deshalb betonte die "Financial Times" die Verhandlungen in Washington im voraus als "Dialog Tauber".

Gleichberechtigung nur auf dem Papier

Formell sind Mann und Frau in der BRD völlig gleichberechtigt. So heißt es mindestens in der BRD-Verfassung. Die Wirklichkeit sieht aber anders aus. Davon zeugen unter anderem die Tatsachen, die von der BRD-Nachrichtengenerierung DPA angeführt werden.

DPA stellt fest, daß die Frauen, die die Mehrheit der BRD-Bürgerzeitung ausmachen, in führenden Stellen des Staates und der Gesellschaft eine verschwindende Minderheit sind. So gebe es unter den BRD-Ministern nur eine Frau. Nur 30 von 1 000 Frauen hätten einen Hochschulabschluß. Die Hälfte der weiblichen Arbeitskraft bestäche aus ungequalifizierten Kräften.

DPA führt aus, wenn es der Frau auch gelingt, eine höhere Qualifizierung zu erlangen, so müsse sie sich mit einem niedrigeren Lohn als die Männer mit gleicher Qualifizierung begnügen. Die arbeitenden Frauen seien weit häufiger von Arbeitslosigkeit bedroht als Männer.

In der BRD würden von Zeit zu Zeit verschiedene Aktionen wie etwa das "Jahr der Frau" von 1976 veranstaltet. Ihre Hauptaufgabe ist jedoch, den Anschein zu erwecken, daß man die Lage der Frau in der BRD verbessert hat und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von der ungleichberechtigten Stellung der Frau in der Gesellschaft abzulenken.

Die von DPA angeführten Tatsachen sind recht abschließend. Sie zeigen, daß in einem der führenden westlichen Länder, das so viel auf seine Demokratie hält, die Gleichberechtigung der Bürger nur auf dem Papier existiert.

Schritte der sozialistischen Integration



Die Wissenschaftler und Produktionskollektive der Volksrepublik Bulgarien betätigen sich aktiv an der Realisierung des Programms "Interkosmos". Sie wirken mit an der Entwicklung und Schaffung von Geräten und Bordanlagen für die Spukniss von System "Interkosmos", für geophysikalische Raketen "Veritak" sowie für Weltraumapparate, die in der UdSSR im Rahmen des Nationalprogramms gestartet werden.

Unser Bild: Im Zentrallabor für Raumforschung bei der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften.

In Übereinstimmung mit dem Programm der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder auf dem Gebiet der Erforschung und Nutzung des Weltrechts zu friedlichen Zwecken leisten die Wissenschaftler der CSSR umfangreiche Arbeit. Eine Gruppe Spezialisten aus dem Geophysikalischen Institut der AöW der CSSR hat gemeinsam mit der Vereinigung "Testa" zahlreiche Geräte entwickelt und hergestellt, die für die Komplexforschung der Atmosphäre und Ionosphäre der Erde bestimmt sind und die auf vielen Interkosmos-Spukniss und geophysikalischen Raketen "Veritak" montiert werden. Diese Spezialisten beteiligen sich auch an der Entwicklung eines schnell wirkenden telemetrischen Systems, das den Beobachtungsstellen in der UdSSR und in der CSSR ermöglichen wird, Informationen während des Fluges des Spuknisses über Europa zu empfangen.

Unser Bild: Der Techniker Ladimir Slovick stellt die telemetrische Apparatur auf Empfang der Spuknissignale ein.

Fotos: TASS

Im Interesse des Friedens

Der UNO-Sicherheitsrat hat die Empfehlung von Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim gebilligt, eine Friedensstruppe der UNO in Libanon zu stationieren. Diese Streitkräfte werden gemäß der am 19. März angenommenen Resolution des Sicherheitsrats aufgestellt, die in Israel aufgefordert wird, unverzüglich die Kampfhandlungen gegen Libanon einzustellen und seine Truppen vom libanesischen Territorium zurückzunehmen.

Die UNO-Friedenstruppe in Libanon wird 4 000 Mann stark sein und aus Truppenkontingenten bestehen, die von Nepal, Norwegen, Frankreich und Iran in den Sicherheitsrat zur Verfügung gestellt worden sind. Erste UNO-Truppen - Abteilungen haben bereits am 22. März Stellung in Südbanon bezogen.

Der UNO-Friedenstruppe obliegt, den Abzug der Truppen des israelischen Aggressors zu überwachen und Frieden und Sicherheit in diesem Gebiet aufrechtzuerhalten. Sie werden in Südbanon sechs Monate lang stationiert sein. Die Aufenthaltsfrist kann auf Beschluß des Sicherheitsrats verlängert werden. Die Streitkräfte werden unter Leitung des Sicherheitsrats stehen.

Der Oberste Befehlshaber der Vereinten Streitkräfte der NATO in Europa, General Alexander Haig, hat sich auf einer Pressekonferenz im Pentagon erneut für eine weitere Steigerung des Kriegspotentials des aggressiven Nordatlantikkblocks eingesetzt. Dabei unterstrich er, daß es wahrscheinlich wäre, die NATO mit der Neutronenwaffe auszurüsten und behauptete, ein Verzicht auf die Neutronenbombe würde die USA und ihre Verbündeten in Westeuropa vor große Gefahren stellen. Der General erklärte, die Neutronenbombe sei für den Nordatlantikkblock notwendig, um "das Kräfteverhältnis in Mitteleuropa auszugleichen".

Die militanten Appelle Haigs sind besonders deshalb besorgniserregend, weil die Regierung der USA in naher Zukunft eine Entscheidung über die Neutronenwaffe treffen will. Beobachter werden die Appelle Haigs als eine weitere Etappe, in der von den militäristischen Kreise der USA einseitig Kampagne zugunsten der Produktion und Stationierung dieser neuen ungeheuerlichen Massenvernichtungswaffe.

Die Pläne der USA-Militärs rufen in Kreisen der Weltöffentlichkeit Entrüstung hervor. Auf dem jüngsten internationalen Forum in Amsterdam wurde unterstrichen, sie sei die schrecklichste und eigens auf Menschenvernichtung gerichtete Waffe.

Wie aus der Erklärung Haigs auf der Pressekonferenz hervorgeht, sind die Pläne der Machthaber darauf gerichtet, die Weststritten weiter zu schüren und die internationale Spannung anzukurbeln.

Besorgniserregende Appelle

Die Pläne der USA-Militärs rufen in Kreisen der Weltöffentlichkeit Entrüstung hervor. Auf dem jüngsten internationalen Forum in Amsterdam wurde unterstrichen, sie sei die schrecklichste und eigens auf Menschenvernichtung gerichtete Waffe.

Wie aus der Erklärung Haigs auf der Pressekonferenz hervorgeht, sind die Pläne der Machthaber darauf gerichtet, die Weststritten weiter zu schüren und die internationale Spannung anzukurbeln.



Wir werden von hier nicht weichen! Zeichnung: W. Schwan

R. Chandra würdigt sowjetische Vorschläge

Alle Friedensfreunde müssen nur bedauern, daß die Führung der VR China die jüngste Initiative der Sowjetunion zur Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern zurückgewiesen hat, erklärte der Präsident des Weltfriedensrates, Ramesh Chandra.

Er sagte, die Sowjetunion, die der Sache des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern voll und ganz ergeben ist, richtet wiederholt in Peking rationale Vorschläge, deren Annahme dazu beitragen würde, die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu regeln. Jedes Mal wurden aber die Vorschläge von einem oder mehreren Vorwand abgelehnt. Eine solche Haltung der chinesischen Führung widerspiegelt ihren außenpolitischen Kurs.

Praktisch in allen Fragen freie Peiking auf der Seite des Imperialismus und der Reaktion auf, China wendet sich einem vollständigen Verbot der Kernwaffenversuche gegen die legitime Regierung Angolas, unterstütze aber die Regierung einer weißen Minderheit in Südafrika, das reaktionäre Regime in Chile und die revanchistischen Kräfte auf dem europäischen Kontinent.

Peiking, sagte Chandra, plädiert für eine Vergrößerung der zahlmässigen Stärke der UNO, bestrebt in Europa, in der UNO und in anderen internationalen Foren greifen die ohnehinsigen Delegationen die Sowjetunion an, was anscheinlich davon zeugt, daß Peiking mit den Kräften des Imperialismus packt.

Über Schutz von Frau und Kind

Dem Schutz der Frauen und Kinder unter außerordentlichen Umständen und bei bewaffneten Konflikten im Kampf für Frieden, nationale Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der Völker ist ein Bericht des UNO-Generalsekretärs Kurt Waldheim gewidmet. Darin wird die Notwendigkeit unterstrichen, den Frauen und Kindern, die Opfer der Kriege, Aggression und Aggression werden, humane Hilfe zu erweisen.

In einer in den Bericht aufgenommenen Information der UdSSR, der UdSSR und der VR China, der im Kampf für Frieden, nationalen Selbstbestimmung und Unabhängigkeit in vollem Maße und effektiv nur durch strenge Einhaltung der Charta und der entsprechenden Resolutionen der

UNO, durch Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung, durch Ausmerzung von Kolonialismus und Apartheid, Erminderung einer gewissen Anzahl von Territorien, Verbot der Aggression und Einhaltung der humanitären Normen des Völkerrechts gewährleistet werden kann.

In dem Bericht wird festgestellt, daß die rassistischen Regimes in Südafrika und die Militärjunta in Chile die grausamen Repressionen gegen die Bevölkerung nicht einstellen. So finden nach Angaben der Patriarchenfront von Simbabwe in Südrhodese durch Terror von Polizei und Armee bis zu 300 Zivilbewohner monatlich den Tod.

In dem Bericht wird Sorge angesichts der üppigen Entwicklung in Chile geäußert, wo weiblicher Terror und Repressionen wüten, deren Opfer nicht selten Frauen und Kinder sind.

Gegen den geplanten Justizmord

Die Welle der Proteste gegen das schändliche Urteil, das ein USA-Gericht in Alabama nach fabrizierter Anlage gegen den jungen afro-amerikanischen Arbeiter John Harris gefällig hat, schwillt in der ganzen Welt an. Die demokratische Öffentlichkeit vieler Länder setzt den Kampf für das Leben dieses mutigen Bürgerrechtskämpfers fort und fordert, daß er unverzüglich freigelassen wird.

NEW YORK. Der Fall Harris ist eine Justizfäule, die ausschließlich von politischen und rassistischen Motiven diktiert ist, erklärte der fortschrittliche, gesamtamerikanische Vertreter des öffentlichen Lebens von Chicago T. Pearson. Nach seiner Überzeugung sei die Gefahr der Hinrichtung im Gefängnis in Alabama droht, kein Zufall, sondern ein charakteristisches Beispiel dafür, wie die Hebel der Reaktion in den USA die ihnen zu Diensten stehende Gerichtsbarkeit für ihre Klassenziele ausnutzen.

Nach Meinung des Mitglieds der Nationalvereinigung zum Kampf gegen rassistische und politische Repressionen im Bundesstaat New Jersey, Morose, zeige der Fall Harris wie auch das Schicksal anderer Bürgerrechtskämpfer, die in verschiedenen Bundesstaaten in den Gefängnissen schmachten, daß der Rassismus zum Norm für die ganze USA schick wird. Von solchen Positionen gehen auch die Behörden aus. Das Vorhaben, Harris hinzurichten, wie auch die Welgung des Gouverneurs von North Carolina, die

„Wilmington 10“ freizulassen und die Welgung der Behörden von New Jersey Maßnahmen zur Wiederehrung der George Merritt gegenüber George Merritt zu treffen, seien nur wenige der zahlreichen Beispiele, die zeigen, wie man in den USA die Bürgerrechtskämpfer verfolgt, betonte er.

PRAG. Der geplante Mord an dem Bürgerrechtskämpfer John Harris sei ein markanter Beweis für die Verletzung der Menschenrechte in den USA, erklärte der Justizminister der Tschechoslowakei, der Sozialistische Republik, Jan Nemeč. Das Todesurteil nach falscher Anklage, wovon auch die USA-Presse schreibt, sei ein Akt der Gesetzlosigkeit und der Justizwillkür, die dem Zweck diene, einen Bürgerrechtskämpfer physisch zu vernichten, betonte er.

Die gegen John Harris fabrizierte Anlage zeige, daß zwischen den heuchlerischen Worten Washingtons, das einen „Beschützer der Menschenrechte“ in den sozialistischen Ländern nennet, und seinen wirklichen Taten eine große Kluft besteht.

DUBLIN. Das unumenschliche Urteil aufheben. Die Verurteilung wegen Gesinnung, die gestellt mit diesen und anderen Lösungen protestierten Studenten der Universität Galway gegen das Todesurteil John Harris.

In einer Resolution betonten die Studenten dieser Terrorprozedur ein weiteres Beweis dafür, wie die amerikanische „Demokratie“ funktioniert.

In unserem Dorf Wosnesenka, Gebiet Zelnograd, wohnt und arbeitet eine nette Frau, Hermine Schmidt. Sie ist Erzieherin im Kindergarten, besitzt gute pädagogische Fähigkeiten. Von den Kindern wird sie sehr geliebt, von den Eltern geschätzt und geehrt.

Lydia EBERT
Tante Minna! Im Nu hat sie sich eine tolle lustige und Vorschülkinder, zwischen uns gedrängt. Von allen Seiten freudige Zurufe.
 „Wir geben heute ein Konzert.“
 Tante Minna, ich werde auch im Chor singen!“
 Im Klub des Sowchos „Majak“ wurden alle Plätze bestetzt. Die Dozentinnen von Wosnesenka hatten sich hier versammelt, um den 60. Jahrestag der Sowjetarmee und der Kriegsmaria zu feiern. Auch Hermine Schmidt fehlte nicht. Sie mußte hier sein, denn ihre Zöglinge warteten hinter den Kulissen das Ende des Feiertags ab.

Brüder. Aber Hermine träumte... von der Bühne. Diesen sehnsüchtigen Wunsch hatte sie schon in der Schule, auch in der pädagogischen Fachschule ließ sie ihn nicht fallen. Sie war eine leidenschaftliche Latenzkünstlerin. Ihr Talent brachte sie zu Berufsentscheidungen. Sie spielte in „Kabale und Liebe“, in den „Schuldlosen“, in „Nachtasyl“, mit „Die vielen Gastspiele“, die begeisterten Blicke der Zuschauer in den Dorkibus bewahrt Hermine auch heute noch in ihrem Gedächtnis. Auf einer Gastspielreise schied sie mit dem Konrad Scheider

ten: Sie war im Spiel mit den Kindern ganz aufgelöst. War es Verwandlung? Nein! Ein Glück! In jeder Situation im Handumdrehen Kontakt zu den Kleinen und (ihm) sich als ihre Altersgenossin.
 „Eine lustige Polka ertönte. Die Jungen laden die Mädchen zum Tanz ein“, erklärt die junge Erzieherin. Und schon hat Hermine unter den tanzenden Kindern Man sich — ihr die 58 Jahren gar nicht an.
 „Warum hast du gerade Tante Minna eingeladen?“ fragte ihn außer Atem geratene Serjoscha.

ist überraschend! Sehen Sie sich unsere Ausstellung an. Die Nachbildungen der Neubauten des Dorfes, unseres Kindergartens sind prima. Die Spielsachen aus Plastik, aus Tannenzapfen haben die Kinder unter Frau Hermine Anleihen selbst gemacht.“
 „Gibt es bei Frau Hermine Erziehungsprobleme?“
 „Der kleine Sascha ist ein lebendiges Kerlchen. Wie kann man bei ihm das Bedürfnis erwecken, seine Kameraden zu lieben, wie kann man ihm die Liebe für Ordnung, für alles Schöne anerkennen?“
 „Unser Leben wird immer schöner“, sagt Frau Hermine nachdenklich. „Da wächst auch unsere Verantwortung um die Erziehung der jungen Generation, denn der Charakter des Menschen formt sich in den Kinderjahren.“

Ein Thema aus unserer Post



Kinder sind ihr Glück
 bekennt. Aber ihr Glück währte nicht lange. Der Krieg brach aus.
 „Liebe Mutter, liebe Frau Minna“, schrieb Konrad von der Front. „Ich bin so weit gesund und munter. Für Dich, Minna, lege ich die Texte zweier meiner Lieblingen bei. Singe diese Lieder und denk an mich. Kehre ich zurück, singen wir sie zusammen.“
 Konrads Wunschtraum ging nicht in Erfüllung. Er sah seine geliebte Hermine nicht wieder, auch seiner Tochter konnte er nicht den Vaterkult auf die Wangen drücken. Der intersessige Konrad Scheider wurde schwer verwundet und starb im Kriegslazarett.

Lange Zeit lebte Minna wie in einer anderen Welt. Das Herz der jungen Frau war benommen und kalt.
 „Hermine traurige dunkle Augen bekamen wieder einen hellen Glanz. Hatte sie und Christian nicht sich nicht gefunden, was weiß ich, wie sie heute als aktive, in der Arbeit rasche Frau erlebt hätte. Christian Weber war es, der Hermine, Tochter des Lieber, ersetzte. Später kamen noch zwei Schwestern — Sonja und Lilli — hinzu. Auch heute noch sind die Kinder Hermine und Christians größter Schatz. Sie sind ehrliche, ruhige Leute, angesehen in ihrem Kollektiv. Heute hat Großmutter Hermine die Enkel in ihr Herz geschlossen. Es sind ihrer sechs. Großmutter hat es mit ihnen doppelt so schwer als mit den eigenen Kindern. Die Enkel beginnen ihr Leben in einer stürmischen Zeit. In diese Zeit stellt ihr Großmutter Hermine immer kompliziertere pädagogische Aufgaben.“

2. Folge
 Er kannte ihre Psychologie und wusste, daß man diese nicht durch Beweise, die niemand erhebt, sondern nur durch mutige Taten brechen konnte. Aber Doktor Benedikt wußte auch, daß er bei der Verwirklichung seines Vorhabens auf keine Hilfe rechnen durfte. Auf Kantschatka hatte er damals in jeder nur eine Idee Kapital angelegt. Doppelt besessen war darauf diejenige, die nach Pelzwerk auf die Kommandeur-Insel kamen. Für die Besiedlung der Insel mit Rentieren hätte keiner von ihnen auch nur einen Groschen geopfert, und der Arzt kaufte die 15 Rentiere für seine knappen Ersparnisse. Aus eigener Tasche bezahlte er auch die Transportieren der Rentiere über das Meer.

Der Inselwärter Grebenzki wurde vor eine Tatsache gestellt. Er hatte keine Zeit, sich zu benehmen, so schnell wurden die Tiere ausgeladen, und im Nu waren sie, wie man hier sagt, in die Insel gegangen.“ Gerade so, in die Insel, so begann das Leben der Rentiere in der Kommandeur-Insel, die reich an Moos und Pilzen — ein wahrer Leckerbissen für sie — ist.

Der Winter 1917 war auf den Kommandeur-Insel außerordentlich schneereich. Immer wieder gab es große Schneerutsche. Eine solche Lawine vernichtete die er erstmalig hierher Rentiere und ein paar derer, gerade, deren es heute im Dorf Nikolajew und auf der Beringinsel gibt. Das Verdienst Benedikt Iwanowitsch vor den Inselbewohnern sind viele. Jedenfalls übten sie seinen Gedanken. Er zeigt die Kommandeur-Inseln die ersten zwei Apotheken organisierte — eine auf Medny, in Dorf Preobraschenskoje, die andere auf der Beringinsel im Dorf Nikolajew. Im Dorf Dybowski versammelte oftmals die örtliche Bevölkerung und erzählte den Aeluten ausführlich über die elementare Medizin, über die Heilung durch Arzneien, örtliche Heilpflanzen und die Spelse aus Weichtieren und anderen Seeorganismen. Die Aeluten erinnern sich, daß Doktor Benedikt — Hunderten Inselbewohnern das Leben gerettet hat.
 Jahrzehnte danach, als er 1883 die Feren Ostien verließ, erinnerten sich die Inselbewohner nicht nur an Benedikt Iwanowitsch, sondern er galt auch weiterhin als ihr großer Freund. Ein Zeugniss dafür, 1902, als Dybowski den Lehrstuhl für Zoologie an der philosophischen Fakultät der Lwoower Universität leitete, schickten die Bewohner der Kommandeur-Inseln ihm in jener wie auch in unserer Zeit unschätzbare Geschenk: das Skelett einer Seekuh Stellers. Ein äußerst seltenes, was nicht das einzige Exponat dieser Art.
 Welch ein Schicksal führte den Adjunktprofessor der Warschauer Militärhochschule Benedikt Dybowski auf die Kantschatka und auf die Kommandeur-Inseln?
 1863, in Warschau loben die Flammen des polnischen Aufstands in den Reihen der Aufständischen ist auch Benedikt Dybowski, zu jener Zeit ein in Europa und Rußland weit be-

ERHER MORGAN. Ein kalter Wind streicht durch die Straßen von Wosnesenka. In warme Kleidung gekleidete Kleinkinder kämpfen gegen den Wind an. Sie gehen in den Kindergarten „Orjonok“, dort gibt es Hermine Schmidt.
 Jeder Mensch hat seine eigene Welt. Die tief in seinem Innern klingt. Wie schwer ist es oft, an diese rätselhafte Seite heranzukommen. Stell dich erst auf ihren Ton ein, berühr sie, dann hörst du sie hell klingen. — Der Mensch lebt auf, versteht die Welt, er weiß, was er will. — Bei Frau Hermine klingt diese Seite am hellsten, wenn sie in Kindergarten unter den Kleinen ist.
 „Wie stellen Sie sich ihr Glück vor?“
 „Das höchste — Glück einer Frau sind die Kinder!“
 „Was ist die Hauptsache, das Wichtigste in Ihrem Leben?“
 „Die Kinder.“

Tatjana KOSTINA, Korrespondentin der „Freundschaft“
 Unsere Bilder: Hermine Schmidt im Kindergarten.
 Fotos des Verfassers

Zukünftige Deutschlehrer

Der Lehrstuhl der Methodik des Deutschunterrichts, Fakultät der deutschen Sprache im Altphilologischen Institut, schenkt der methodischen Vorbereitung der zukünftigen Deutschlehrer große Aufmerksamkeit.
 Die Interesses der Studenten für den Lehrberuf zu steigern, macht man sie mit den Erfahrungen der besten Deutschlehrer unserer Republik bekannt. Dazu werden in jedem Brotschreiben, die einige Institute der Lehrerweiterbildung herausgegeben haben, ausgenutzt, in erster Linie lohnt es sich die Institute der Lehrerbildung der Taidy-Kurganer und Mangytschaker Gebiete zu nennen.
 „Als Illustrationen zu den Themen „Arbeit an Wortzusammenhang“, „Grammatikvermittlung und die Festigung“, „Erwerb von Sprechfertigkeiten“, u. a. werden Anzeugsammlungen verwendet, die von Studenten der vorigen Studienjahre angefertigt wurden. Dabei beschreibt man effektive Arbeitsverfahren mit diesen Anzeugsammlungen. Das alles hilft, den Studenten kritisches Denken und schöpferisches Verhalten zur Methodik des Deutschunterrichts zu entwickeln. An eigenem Beispiel arbeiten die Studenten selbständig (z. B. „Bewertung von Kenntnissen und Fertigkeiten“, „Das Audieren“, „Die außerunterrichtliche Arbeit des Deutschlehrers“, u. a.). Die außerunterrichtliche Arbeit des Deutschlehrers, u. a. Außerdem sind diese Vorlesungen auf Tonband aufgenommen. Die Studenten haben die Möglichkeit, diese oder jene Vorlesung von Tonband abzuhearschen.“
 In den Seminaren werden sowohl Probleme der Neuvermittlung des Sprachmaterials als auch Fragen des Erwerbs von Fertigkeiten und Fertigkeiten behandelt.
 Viel Nutzen bringen Stundenbesuche. Die Stunden werden mit Hilfe des Seminarleiters im Voraus geplant. Nachdem z. B. das Seminarjahr beendet ist, wird eine Konferenz statt im letzten Semester, machen die Studenten kurze Berichte über Werke aus sieben Jahrhunderten sind in einer Ausstellung von Neuerwerbungen des Leningrader Russischen Museums zu sehen. Es handelt sich nur um die bedeutendsten Werke von Maierel, Bildhauelei, Graphik und Kunstgewerbe, die in den letzten Jahren erworben wurden.
 Diese Ausstellung ist zum 80. Jahrestag der Gründung des Russischen Museums angelegt worden. Die Exponate lassen den Weg erkennen, den die russische Kunst in nahezu einem Jahrtausend zurückgelegt hat. Dort werden Kopien von Andrei Rublow und Diominis aufbewahrt, die durch langjährige harte Arbeit von Restauratoren wiederhergestellt wurden.
 Die Ausstellung
 gehören. „Der letzte Tag von Pompeii“ von Karl Bülowin. „Die neunte Woge“ von Alwasowski, „Die Saporosher Kosaken“ von Repin, Genrebilder von Wenzelawon, Porträts von Kiprenski und Gemälde von Lewitski, Kramskoi, Wasnezow, Kustodijew, Korowin und anderen an.
 Das Russische Museum besitzt zur Zeit über 920 000 Werke: Gemälde, Skulpturen, Graphiken und kunstgewerbliche Gegenstände.
 (TASS)

Historische Funde im Höhlenkloster

Mit 1150 durch die Wandinschriften sind in einer Höhle der Kiewo-Petschorskaja-Gravura, eines der letzten Klöster Russlands, entdeckt worden. Wissenschaftler waren einem vor kurzem gefundenen alten Plan dieser 1051 gegründeten unterirdischen Einsiedlerkolonie auf zwei bisher unbekannte Höhlengänge gestoßen. Im zweiten Gang entdeckte sie ganze Mauerblöcke aus breitem und flachem Ziegel, wie sie im XI. und XII. Jahrhundert verwendet wurden. Der wichtigste Fund sind gut erhaltene Fresken aus jener Zeit, die ebenso wie die Ziegel darauf schließen lassen, daß sich dort eine unterirdische Kirche befand. Falls in anderen Labyrinth keine vergleichbaren Funde gemacht werden, handelt es sich um die älteste Kirche innerhalb dieses Klosters, das heute ein kulturhistorisches Museum ist.

Neuerwerbungen des Russischen Museums

Der letzte Tag von Pompeii, von Karl Bülowin. Die neunte Woge, von Alwasowski, Die Saporosher Kosaken, von Repin, Genrebilder von Wenzelawon, Porträts von Kiprenski und Gemälde von Lewitski, Kramskoi, Wasnezow, Kustodijew, Korowin und anderen an.
 Das Russische Museum besitzt zur Zeit über 920 000 Werke: Gemälde, Skulpturen, Graphiken und kunstgewerbliche Gegenstände.
 (TASS)

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Das dicke Busch-Buch 4,42 Rubel
- Ludwig Renn. Zu Fuß zum Orient, Ausweg 1,71 Rubel
- Hildegard Maria Rauchfuß, Schlesiens Himmelreich, Roman 1,55 Rubel
- Irmaud Morgner. Leben und Abenteuer der Trobadora Beatriz nach Zeugnisse ihrer Spielfrau Laura. Roman in dreizehn Büchern und sieben Intermezzos 1,99 Rubel
- Hubert Gerlach. Die Taube auf dem Schuppdach. Kriminalroman 1,17 Rubel
- Gerhard W. Benzel. Die Truppe des Möllere 1,83 Rubel
- Eva Strittmatter. Ein Blatt Liebe 1,24 Rubel
- Anatole France. Thais, Blaubart, Grainquebille und andere Erzählungen 1,74 Rubel
- Ferdinand Faber. Fani's Roman 1,50 Rubel
- Manfred Kühne. Jugendträume. Roman 1,50 Rubel
- Joseph Roth. Radetzkymarsch, Roman 1,66 Rubel
- Alfred Weilm. Pugowitz oder die silberne Schlüsselburg 1,19 Rubel
- Paul Elgers. Die Katze mit den blauen Augen. Kriminalroman 1,52 Rubel
- Herbert Ott. Die Lüge. Roman 1,07 Rubel
- Herbert Nachbar. Der Weg nach Samoa. Eine Sommergeschichte 0,85 Rubel
- Wolfgang Trampe. Kupferpfennig 0,85 Rubel
- Eva Strittmatter. Mondschnee liegt auf den Wiesen. Gedichte 0,85 Rubel
- Leben und Werk eines streitbaren Denkers. Voltaire, Biographie von Tilly Bergner 1,71 Rubel
- Siegfried Meier. 450 Tage in Antarktika 1,61 Rubel
- Los Torres. Tiergeschichten aus aller Welt 1,90 Rubel
- Wilhelm Shakespeare. Der Sturm 0,47 Rubel
- Bruno Aptz. Nackt unter Wölfen. Roman 0,40 Rubel
- Victor Hugo. Notre-dame de Paris 0,63 Rubel
- Goethe. Die Leiden des jungen Werther. Fassung von 1787 0,24 Rubel
- Heinrich Heine. Deutschland, ein Wintermärchen 0,10 Rubel
- Friedrich Schiller. Kabale und Liebe 0,16 Rubel
- Novalis. Dichtungen und Prosa 0,71 Rubel
- Friedrich Wolf. Professor Mamlock 0,08 Rubel
- Goethe. Faust. Der Tragödie erster Teil 0,16 Rubel
- Fjodor M. Dostojewski. Der Traum eines lächerlichen Menschen 0,55 Rubel
- Peter Abraham. Meine Hochzeit mit der Prinzessin Peter Hill. Ich bin, also ist Schönheit. Lyrik, Prosa. Aphorismen. Essays 0,47 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Wochoch“, 473022 Zelnograd, Ul. Mira 30, zu richten.

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“
 „ФРОИНДШАФТ“
 ИНДЕКС 65414
 Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника
 Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана
 Ул. Юношеская, 30/3004

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград.
 TELEFONE: Chetredaktors — 2-19-09, stellvertretende Chetredaktors — 2-17-07, Chel vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistische Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunische Erziehung — 2-58-45, Literatur — 2-76-56, Leserbriele — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-06-49, Buchhaltung — 2-19-84, Fernruf — 58.
 KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 44-83-30, Karaganda, Tel. 5-49-51-24, Dshambul, Tel. 5-19-02